

Zahl der Naturkatastrophen sinkt 2013 auf Zehn-Jahres-Tief

geschrieben von Wolfgang Müller | 30. Oktober 2014

Vor einigen Jahren malte die Versicherungsindustrie noch den Extremwetterteufel an die Wand, nun machen sie ordentliche Profite, auch weil die Extremwitterschäden in Realität bei weitem niedriger ausgefallen sind als stets prognostiziert. Ein phantastisches Geschäftsmodell. Näheres auf WUWT.

Die neue, „vorbildliche“ EU- Klimapolitik – Ein Meisterwerk doppelbödiger Täuschung

geschrieben von Wolfgang Müller | 30. Oktober 2014

von Fred f. Mueller

Politische Großereignisse wie die 21. Klimakonferenz der Vereinten Nationen, die im November/ Dezember 2015 in Paris stattfinden wird, werden von den Akteuren mit der gleichen Sorgfalt vorbereitet wie Theaterstücke. Nach den großen „Klimarettungs“-Demonstrationen, die Greenpeace, WWF & Konsorten Ende September weltweit inszenierten, war es jetzt die EU, die mit großem medialem Getöse ihre bahnbrechenden Beschlüsse zur Klimarettung vorstellte. Bis zum Jahr 2030 soll der CO₂-Ausstoß um mindestens 40 % sinken, während der Anteil „erneuerbarer“ Energien auf 27 % gesteigert und die Energieeffizienz um 27 % erhöht werden sollen.

Folge der Energiewende: Fossile Kraftwerke werden zum Sicherheitsrisiko

geschrieben von Wolfgang Müller | 30. Oktober 2014

Horst-Joachim Lüdecke

Thermische Kraftwerke bleiben auch weiterhin für unsere Stromversorgung unverzichtbar. Selbst bei theoretischer 100%-Versorgung mit „Erneuerbaren“ wird die äquivalente Leistung von konventionellen Kraftwerken zum Fluktuationsausgleich benötigt. Will man Strom aus grünen Methoden, ist somit real ein doppeltes Kraftwerkssystem erforderlich, wobei extreme Lastwechsel der „Fossilen“ zur Tagesordnung werden. Dafür sind fossile Grundlastkraftwerke aber nicht ausgelegt. Welche Konsequenzen sich hieraus ergeben, belegt die nachfolgende Pressemitteilung des Fachverbands Anlagenbau (FDBR).

Buchtipps: Die nacheiszeitliche Klimaentwicklung in den Alpen im Vergleich zur Temperaturentwicklung der Gegenwart

geschrieben von Wolfgang Müller | 30. Oktober 2014

von Gernot Patzelt

Der letzte IPCC-Klimabericht (2013) erklärte den menschlichen Einfluss zur dominanten Ursache der Temperaturentwicklung der letzten Jahre und schätzte seine Bedeutung im Vergleich zu früheren Berichten sogar höher ein. Der Innsbrucker Geograf und Gletscherforscher Prof. Dr. Gernot Patzelt unterstützt diese Sicht nicht und zeigt am Beispiel der Alpen, daß die gegenwärtige Temperaturentwicklung überwiegend natürliche Ursachen haben muss. Denn er kann belegen, dass in der Vergangenheit höhere Temperaturen als heute – ohne menschlichen Einfluss darauf – der Normalfall waren.

Bericht über die 8. Internationale Klima- und Energiekonferenz (IKEK-8)

geschrieben von Wolfgang Müller | 30. Oktober 2014

Horst-Joachim Lüdecke und Michael Limburg

Am Freitag 17. Okt. 2014 ging die 8-te von EIKE veranstaltete internationale Klima- und Energiekonferenz erfolgreich zu Ende.

Nachfolgend ein Kurzbericht über Ablauf und Vorträge. Programm siehe pdf

Datei im Anhang